

Intelligenz-Blatt zur Laibacher Zeitung

N^{ro}. 132.

Samstag

den 3. November

1838.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1559. (1) **Nr. 7844.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Gorschitz, als bedingt erklärten Erbinn, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 1. September d. J. hier in Laibach verstorbenen Franz Grasselli, die Tagsatzung auf den 19. November d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermaßen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgestend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. Laibach den 16. October 1838.

Z. 1558. (1) **Nr. 7935.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Johann und der Margarethe Bianka wider Karl Grill in die öffentliche Versteigerung der, dem Exequirten gehörigen, auf 29 fl. 18 kr. geschätzten Fahrenisse gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 14. und 29. November und 14. December 1838 zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem Hause des Executen Karl Grill, in der St. Petersvorstadt Haus-Nr. 137, mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrenisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden.

Laibach am 16. October 1838.

Z. 1557. (1) **Nr. 6107.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Magistrates der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach, wider Joseph Klarmann in die öffentliche Versteigerung des dem Exequirten gehörigen, auf 1673 fl. geschätzten, in der Polanavorstadt liegenden, dem städtischen Grundbuche dienstbaren Hauses sub

Consc. Nr. 14 gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 15. October und 26. November 1838, dann auf den 14. Jänner 1839, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 14. August 1838.

Anmerkung. Bei der ersten Versteigerungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen. — Laibach am 23. October 1838.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1545. (2) **Nr. 14893/3331 D.**

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem Wald- und Rentamte Montona in Istrien ist die Stelle eines provisorischen Oberförsters, mit dem Gehalte jährlicher sechs hundert Gulden C. M., einem Pferdepauschale von 50 Gulden, einem Quartiergeld von dreißig Gulden, und einem Holzbeitrag von zwanzig Gulden, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diesen mit der Leistung einer Caution von 600 Gulden verbundenen Posten bewerben wollen, haben ihre mit den Zeugnissen über die höhern Studien an der Forstlehranstalt zu Mariabrunn, ihre bisherige Dienstleistung, die Kenntniß der deutschen, italienischen und allenfalls auch illyrischen oder einer anderen slavischen Sprache belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis 15. December l. J. an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest zu leiten. — Von der k. k. illyrisch-küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 25. October 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1556. (1) ad Nr. 239.

E d i c t.

Vom unterzeichneten Ortsgerichte wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Andr. Supanzhiz, gegen die Erben des verstorbenen Ludwig Poglayen, wegen schuldigen 311 fl. 24 kr. G. M. c. s. c., und auf Anordnung des hohen k. k. krain. Stadt- und Landrechtes ddo. Laibach am 2. Juni 1838, Nr. 3986, in die executive Versteigerung der, demselben eigenthümlich gehörigen Hälfte des zu Creland liegenden, dem Gute Thurn unter Neuburg sub Rect. Urb. Nr. 48 dienstbaren Hauses, im Schätzwerthe pr. 390 fl. 20 kr. G. M., gegen gleich bare Bezahlung gewilliget worden, wozu der 6. September, 18. October und 29. November 1838, in den gewöhnlichen Amtsstunden Vormittags im Orte der Realität bestimmt wurde, mit dem Beisage, daß, wenn bei der ersten oder zweiten Versteigerung kein annehmbarer Anboth geschehen soll, dasselbe bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Delegirtes Ortsgericht des Gutes Thurn unter Neuburg beim Magistrat des k. k. Marktes Kappel am 10. September 1838.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Teilbiethungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 1555. (1) Nr. 1158.

Concurs - Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der durch den Tod des Heinrich Weber erledigten, mit einer jährlichen Remuneration von Sechzig Gulden aus der Bezirkscaße verbundenen Bezirkswundarztenstelle in Auersperg, wird der Concurs mit dem Beisage ausgeschrieben, daß die Competenten ihre mit den Studienzeugnissen, dem Wundarzten-diplome, den Zeugnissen über ihr Alter, ihre Moralität und bisherige Dienstleistung belegten Gesuche bis letzten December d. J. diesem k. k. Bezirks-Commissariate zu überreichen haben.

K. k. Bezirkscommissariat Auersperg am 25. October 1838.

3. 1552. (1) ad Nr. 1065.

Teilbiethungs - Edict.

Vom Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Anlangen der Maria Witwe Suscha, Mutter und Vormünderinn der Martin Suscha'schen Pupillen zu Wippach, wider Johann Suscha von Hruschuje, in die öffentliche Teilbiethung des gegnerischen, gerichtlich auf 555 fl. 20 kr. geschätzten Hauses, sammt Stall und Dreschboden mit dem dabei befindlichen Hausgarten, dann der auf 40 fl. 30 kr. beheuerten Fahrnisse, wegen schuldigen 39 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Abhaltung im Orte Hruschuje der erste Termin auf den 13. September, der zweite auf den 13. October und der dritte auf den 14. November d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage bestimmt worden, daß falls dieses Real- und Mobilarvermögen weder

bei der ersten noch zweiten Teilbiethungstagsatzung um den Schätzwert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solches bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Schätzung und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofetsch am 10. August 1838.
Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Teilbiethungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1549. (1) Nr. 1955.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Katharina Dollner von Gafnig, in die Realsumirung den mit Bescheide vom 21. April 1838, Nr. 909 bewilligten, sofort aber unterbliebenen executiven Teilbiethung der, zum Jacob Mass'schen Verlasse gehörigen, zu Straßisch sub Haus Nr. 69 alt, 73 neu, dienstbaren, auf 1752 fl. gerichtlich geschätzten Ganzhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. November 1831 schuldigen 144 fl. 45 kr. G. M. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Teilbiethungstagsatzungen auf den 22. September, 23. October und 24. November d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in Voco der Realität mit dem Beisage anberaumt, daß diese Hube bei der ersten und zweiten Teilbiethungstagsatzung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Wozu die Kauflustigen mit dem Anhange eingeladen werden, daß die Teilbiethungsbedingungen, der Grundbuchextract und das Schätzungsprotocoll täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Michelfelden zu Krainburg am 22. August 1838.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Teilbiethungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1542. (1)

Wein - Licitation.

Aus dem Verlasse des Bräuermeisters Joh. Tappeiner in Marburg werden am 15., 16. und 17. November d. J. 230 Startin Weine, von den Jahrgängen 1834, 1835, 1836 und 1837 gegen bare Bezahlung im Licitationswege hintangegeben, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich die Weine durch vorzügliche Güte auszeichnen.
Marburg den 24. October 1838.

3. 1540. (2)

Ankündigung der Wiener Theaterzeitung für das letzte Quartal 1838 und den künftigen Jahrgang 1839.

Diese Zeitschrift wird wie bisher mit allen ihren Text- und Bilderbeigaben fortgesetzt. Der Herausgeber glaubt stets mehr geleistet, als versprochen zu haben, und sonach sich der Gunst seiner zahlreichen Leser auch für die Folge immer mehr zu versichern. Nach der außerordentlichen Theilnahme, welche seinem Unternehmen nun schon durch volle ein und dreißig Jahre geschenkt wird, schmeichelt er sich, schließen zu dürfen, daß er den Anforderungen stimmfähriger Geschmacksrichter entsprochen, und besonders seit den letzten zwei Jahren mehr denn je, seine Zeitschrift an Gehalt und Interesse bereichert habe. Wenigstens zeigt das Bestreben vieler Journale, mit welchen diese die Einrichtung der Theaterzeitung nachahmen, wie glücklich der von ihr eingeschlagene Weg gewählt sey, und wie es nur immer die Theaterzeitung ist, welche diesen als Vorbild, um einen großen Leserkreis zu erwerben, vorschwebt. Doch wie dieß immer sey, so werden alle diese Werthläufer nach einem Ziele, der Theaterzeitung nur zum größeren Sporne dienen, und dem Urtheile der Leser wird es überlassen bleiben, zu bestimmen, wer dasselbe am sichersten zu erreichen fähig ist.

Die Bilder-Beilagen werden vermehrt, und erscheinen:

Erstens. Die beliebten Modenbilder, stets zwei, drei und vier Figuren enthaltend, in jeder Woche. Wie vielen Eingang diese gewählten Musterblätter der allerneuesten Trachten und der gewähltesten Luxus-Gegenstände gefunden, leuchtet aus dem Umstande hervor, daß sie überall gehalten werden, und selbst die Pariser-Bilder des „Petit Courrier“, des „Journal de Dames“, des „Follets“, des „Leipziger Moden-Journals“ allenthalben verdrängt haben.

Zweitens. Die Costumbilder, die Scenen aus beliebten Stücken, die theatralischen Tableaux, alle Monatsheine Bild in Groß-Quart. Schon ist eine Sammlung von 62 Stücken erschienen, und es eignet sich wohl nichts so sehr für eine geschmackvolle Zimmer-Verzierung als diese Blätter.

Drittens. Die mit so allgemeinem Beifalle aufgenommenen Scenen aus Wien nach Original-Zeichnungen, Bildern nach dem Leben, drollige Situationen, lustige Quipro-

quo's, abermals in jedem Monate ein Bild, so daß die Abonnenten alle vierzehn Tage entweder ein theatralisches Costume-Bild, ein Tableau, die Porträte berühmter Schauspieler, oder eine heitere Scene aus Wien, ein lustiges Lebensbild aus dem Volkstreiben der Residenzbewohner verlässlich erhalten.

(Alle diese Bilder sind in Kupfer oder Stahl gestochen, werden auf dem feinsten Belinpapier abgedruckt, und sind **durchaus prachtvoll illuminirt**). Auf diese Weise liefert die Theaterzeitung nicht nur ungemein reichhaltigen Text, (wöchentlich sechs halbe Bögen und oft noch mehr) sondern, alle Bilder zusammen genommen, auch gegen **Ein Hundert illuminirte Kupfer- und Stahlstiche**, welchen niemand Correctheit im Stiche und in der Zeichnung, die Eleganz und Pracht in der Farbengebung, und was die Original-Bilder betrifft, den Reiz eigenthümlicher Auffassung und anziehender, frappirender Darstellung absprechen kann.

Ogleich die Theaterzeitung mit einem solchen Aufwande erscheint, und durchaus auf dem kostspieligsten italienischen Belinpapier abgedruckt wird, so ist ihr Preis doch, in Erwägung mit dem, was sie leistet, ungemein billig.

Der Jahrgang kostet nämlich für Wien 20 fl. C. M., und werden bei ganzjähriger, barer Vorhineinbezahlung dieses Betrages, entweder das vierte Quartal der Theaterzeitung 1838, oder wenn dieses schon Jemand abonniert hätte, die sämtlichen Scenen aus Wien vom Anbeginne der Sammlung, zwei complete Jahrgänge, Groß-Quart, wunderschön illuminirt, welche einzeln auf 36 fl. W. zu stehen kommen, gratis verabfolgt.

Dasselbe gilt auch für die Auswärtigen, wenn sie mit 20 fl., und 4 fl. C. M. für die portofreie Zufendung, zusammen 24 fl. C. M. abonniren.

Auswärtige, welche sich entweder an das unterzeichnete Bureau, oder die ihren Wohnsitz zunächst liegenden löbl. Postämter zu wenden haben, bezahlen vierteljährig (vom 1. October angefangen) 6 fl. C. M. sammt der portofreien Zufendung, oder (vom 1. Januar angefangen) 12 fl. C. M. halbjährig.

Bei ganzjährigen Bestellungen muß jedoch der Pränumerationsbetrag direct an das besagte Bureau gesendet werden, weil die löbl. Postämter auf die Gratis-Beigaben nicht eingehen können. *)

Comptoir der Wiener Theaterzeitung, Wien, Raubsteingasse Nr. 926,
vis à vis vom k. k. priv. Wiener Zeitungs-Comptoir.

*) Bei diesem Anlasse hält es die Laibacher Zeitung abermals angemessen, die Wiener Theaterzeitung ihren Lesern auf das Nachdrücklichste zu empfehlen. Diese seit 31 Jahren mit dem größten Antheile in der ganzen Monarchie und im Auslande verbreitete Zeitschrift, behauptet doch immer ihren vorzüglichsten Rang und theilt mit der Allgemeinen Zeitung den Vorzug, daß sie überall gehalten wird und alles bespricht, was gebildete Leser von einem Journale fordern und erwarten können. Hier wird ein wahres Central-Blatt alles Wissenswerthen geboten, und wer die Wiener Theater-

zeitung hält, erspart alle theueren auswärtigen Zeitschriften. Zudem kommt auch noch, daß gar kein Journal solche prachtvolle Bilder enthält, welche allein das Geld werth sind, das die ganze Zeitung kostet. Wer so gleich in die Pränumeration tritt, und mit 24 fl. C. M. direct in Wien bei Adolph Bäuerle, Raubsteingasse Nr. 926, abonniert, oder das Geld dahin einsendet, erhält schon jetzt die Theaterzeitung vom 1. October angefangen mit allen prächtigen Bildern, also 54 Jahre portofrei, und verschafft sich sonach alle Bilder und ein completes Quartal gratis.

Rücktritts = Entsagung

von Dl. Coith's Sohn und Comp. in Wien,
bei der Lotterie der großen und prächtigen

Herrschaft Neudegg,

einer der ausgezeichnetsten herrschaftlichen Besitzungen Illyriens,
mit großem, höchst werthvollem Grundbesitz an Wäldern, Aeckern, Wiesen, Weingär-
ten &c., in der südlichen Abdachung des Landes und dem fruchtbarsten Theile gelegen,
wofür eine bare Ablösung

von Gulden W. W. **200000** gebothen wird.

Die so namhaften Treffer dieser höchst ausgezeichneten Lotterie,
23156 an der Zahl, betragen laut Ausweis

Gulden **662500** W. W.

und bestehen in Gewinnsten von

Gulden 200,000 W. W.

Gulden 20,000 W. W.

" 60,000 "

" 10,000 "

" 50,000 "

" 9,750 "

" 30,000 "

" 9,500 "

" 25,000 "

" 2,500 "

so wie in weiteren Beträgen von

fl. 2000, 1000, 500, 400, 250, 200, 150, 100 &c.

Die violetten Gratis = Gewinnst = und Gold = Prämien = Lose,
haben laut Ausweis für sich allein,

Gewinnste von 50,000 20,000 10,000 Gulden &c.,

zusammen Gulden **251,250** W. W. betragend,

und spielen sämmtlich ohne Ausnahme auch außerdem in der Hauptziehung auf alle
Realitäten = und Geld = Gewinnste mit.

Bei Abnahme von 5 Losen wird ein violettes Gratis = Gewinnst = Los unentgeltlich
verabfolgt.

Bei Abnahme aber von 20 Losen, welches jedoch auf Einmahl geschehen muß, wird
nebst den darauf gebührenden vier violetten Gratis = Gewinnst = Losen, noch
ein Gold = Prämien = Los, welches wenigstens einen halben Souverain d'or ge-
winnen muß, so lange deren vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt werden.

Der kleinste gezogene Treffer der Gratis = Gewinnst = und Prämien = Lose
gewinnt wenigstens 50 fl. W. W.

Die Lose dieser Lotterie, und auch beiderlei Gratis = Gewinnst = Lose sind sowohl
einzeln, als in Parthien bei Gefertigtem in großer Auswahl zu haben.

Ferner sind eben da Esterhazy = Lose zu kaufen und zu verkaufen, so wie alle übrige
gen erlaubten in = und ausländischen Lotterie = Effecten.

Joh. Ev. Wautscher,
Handelsmann in Laibach.

Fremden: Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 30. October 1838.

Hr. Carl Mather, k. k. Hauptmann, von Bologna nach Marburg. — Hr. Ueberbacher, k. k. Lieutenant, von Bologna nach Marburg. — Hr. Ignaz v. Jzbar, k. k. Feldkriegs-Commissär, nach Großwardein. — Frau Louise v. Niezabitowsky, Wessigerinn, von Grätz nach Triest. — Hr. Franz Gruber, k. k. Professor, mit Bruder, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Faber, Privater, von Triest nach Wien. — Hr. Hyeronimus v. Alberti, k. k. Tribunal-Secretär, von Triest nach Wien. — Hr. Abram Pardo, Handlungs-Agent, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Briglevich, k. Notar, sammt Familie, von Triest nach Agram. — Hr. Carl Marwedel, Bau-Praktikant, von Triest nach Wien.

Den 31. Se. Excellenz der Herr Graf Eozel, Oberstburggraf in Böhmen, mit Familie und Gefolge, von Triest nach Wien. — Hr. Freiherr v. Rübel, k. k. Hofrath, mit Familie, von Triest nach Wien. — Hr. Eduard Graf v. Goudenhove, k. k. Kämmerer und Commandeur des Theresien-Ordens, mit Dienerschaft, von Mailand nach Wien. — Hr. Ernst Reiser, Altenburg-Handelsmann, von Triest nach Salzburg.

Den 1. November. Hr. Joseph Pilliponi, Handlungs-Gesal, mit Familie, von Triest. — Hr. Concornotti, k. k. Gendarmarie-Rittmeister, von Szegedin nach Mailand.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1550. (1) Nr. 2337.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelsletten zu Krainburg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Wresquar von Laibach in die executive Teilbiethung der, dem Alex Friskner gehörigen, der Herrschaft Michelsletten sub Novals Urb. Nr. 35¹/₄₀ dienstbaren Kasse zu St. Georgen, im Schätzungswerthe pr. 140 fl. M. M., und des ebendabin sub Urb. Nr. 26⁴/₁₀ jindbaren Ueberland-Acker na mekushki, im Schätzungswerthe von 70 fl. M. M. und der Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die 3 Tag-sagungen auf den 5. December 1838, 8. Jänner und 7. Februar 1839, Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn die Realitäten und Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Teilbiethungstag-sagung nicht um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten Teilbiethungstag-sagung auch unter dem-selben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll und der Grund-buch-Extract können bei diesem Gerichte während den Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelsletten zu Krain-burg am 7. October 1838.

(3. Intell.-Blatt Nr. 132 d. 3. November 1838.)

3. 1551. (1) ad Nr. 857.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Eittich wird bekannt gemacht: Es haben Anton, Maria, Agnes und Agatha Vertaschnig von St. Jrgen bei Littai, um Einberufung und febnige Todeserklärung der, vor 126 Jahren gebornen Maria Gregorz, deren Aufenthalt seit ihrer Zug-ung unbekannt ist, gebethen. Da der Aufent-haltsort der Maria Gregorz diesem Gerichte un-bekannt ist, so hat man derselben den Gregor Bresovar, Realitätenbesitzer in St. Martin, als Curator aufgestellt. Maria Gregorz wird dessen mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert und mit dem Beisage einberufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Bezirksgerichte entweder selbst so gewiß zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens zu set-zen hat, als im Widrigen zu ihrer Todeserklärung geschritten, und ihr Verlaß den bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet wer-den wird.

Bezirksgericht St. Herrschaft Eittich den 24. October 1838.

3. 1541. (2) 3. Nr. 2009.

Teilbiethungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit kund gemacht: Es sey über gemeinschaftliches Ansuchen des Joseph Pezhenko von Berje und Georg Urban-schitsch von Oberlaibach, in den öffentlichen Ver-kauf des dem Pestern gehörigen, zu Oberlaibach sub Haus-Nr. 12 liegenden, der löbl. Herrschaft Leitsch sub Rectis Nr. 219 dienstbaren, im be-sten Zustande befindlichen, gerichtlich auf 1600 fl. bewertheten Hauses sammt An- und Zugehör, wegen an Erstern aus den gerichtlichen Vergleichen ddo. 30. Jänner 1837, 3. 180 et 181 schuldigen 2000 fl. sammt Zinsen und Kosten gewilliget, und zur Vornahme dieser Teilbiethung die drei Tag-sagungen, und zwar den 25. October, 26. November d. J., und 9. Jänner k. J., jedes-mal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Oberlaibach mit dem Anhang anberaumt worden, daß die teilge-bethene Realität bei der ersten und zweiten Tag-sagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten oder auch unter demselben hintan-gegeben werden würde; dessen die intabulirten Gläubiger mittelst für sie eingelegten Rubriken, die Kauflustigen aber hiemit mit dem Anhang verständigt werden, daß die Schätzung und die Vicitationsbedingnisse, vermög welchen jeder Pici-tant 10% als Vadium des Schätzungswerthes vor dem Anbothe zu Händen der Vicitationscommis-sion zu erlegen haben wird, täglich in dieser Kanz-lei eingesehen, oder in Abschrift erhalten werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 29. August 1838. Anmerkung. Bei der ersten Vicitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1555. (2)

E d i c t.

Z. Nr. 1998.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Johann Albert Pascali, Curators des Georg Kottnig'schen Verlasses, einverständlich mit den großjährigen Georg Kottnig'schen Erbsinteressenten, wegen aus dem Urtheile ddo. 9. Juli 1837 in den Georg Kottnig'schen Verlass-schuldigen 600 fl. sammt mehrjährigen Zinsen und Kosten, in die executive Feilbiethung des, dem Schuldner Thomas Sterner gehörigen, zu Verd liegenden, und der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 2 dienstbaren, gerichtlich auf 2435 fl. 40 kr. bewertheten $\frac{3}{8}$ Hube sammt An- und Zugehör gewilliget, zur Vornahme derselben aber die 3 Feilbiethungstagsetzungen auf den 24. November, 22. December l. J., dann 23. Jänner 1839, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Verd mit dem Beisage angeordnet, daß diese feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagsetzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisage in die Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingungen, vermöge welchen jeder Vicitant vorläufig das 10% Vadium mit 243 fl. 22 kr. der Vicitations-Commission zu erlegen hat, täglich sowohl hieramts, als auch letztere bei dem Herrn Verlass-Curator Dr. J. Albert Pascali in Laibach eingesehen werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 15. September 1838.

Z. 1556. (2)

Z. Nr. 2522.

Feilbiethungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit kund gemacht: Es habe über Aufschrift des hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechts zu Laibach ddo. 18. September 1838, Z. 7192, zur Vornahme der in der Executionsfache der Armen der Stadt und Vorstädte Laibachs, als Michael Deschmann'schen Universalerben, unter Vertretung der k. k. Kammerprocuratur zu Laibach, mit dem Bescheide vom 18. September 1838 bewilligten Feilbiethung der, dem erequirten Mathias Peteln, vulgo Saller zu Presser sub Haus-Nr. 16 gehörigen, der Herrschaft Freudenthal sub Rectif. Nr. 8 dienstbaren, gerichtlich auf 682 fl. 40 kr. bewertheten $\frac{1}{4}$ Hube sammt An- und Zugehör, dann einiger auf 8 fl. 18 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen schuldigen 300 fl. c. s. c., die drei Tagsetzungen, und zwar auf den 20. November, 20. December 1838 und 24. Jänner 1839, jedesmal von früh 9 bis 12 Uhr in Loco Presser mit dem Anhang einberaumt, daß die feilzubietende Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Dessen die Kauflustigen mit dem Anhang in die Kenntniß hiemit gesetzt werden, daß die

Vicitationsbedingungen, vermöge welchen jeder Vicitant 10% des Ausrufspreises als Vadium vor dem Anbothe zu erlegen hat, dann die Schätzung sammt dem Grundbuchextracte täglich in dieser Amtsanzlei eingesehen, oder in Abschrift erhalten werden können.

Bezirksgericht Freudenthal den 16. October 1838.

Z. 1554. (1)

Ein Wirthschafts-Beamter,

welcher sich mit glaubwürdigen Zeugnissen über gründlich practische öconomische Kenntnisse, bewährte Treue und Redlichkeit, dann über einen untadelhaften moralischen Lebenswandel auszuweisen vermag, wird gegen einen angemessenen Jahresgehalt und vollständige Versorgung, an einem, nur eine Stunde von Laibach entfernten Gute mit Anfang des kommenden Jahres aufgenommen.

Bewerbungslustige belieben entweder persönlich, oder in portofreien Zuschriften die näheren Auskünfte und Aufnahmebedingungen bei d. r. Guts-Inhabung in der Herrengasse Nr. 208 im ersten Stocke, einzuhohlen, und die Aufnahme-Gesuche längstens bis Ende November l. J. einzusenden.

Z. 1553. (1)

Unterrichtsanzeige.

Der practische Unterricht in der Zuckererzeugung aus Runkelrüben beginnt am 15. d. M., und wird jeden Donnerstag und Freitag, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, auf dem Versuchshofe der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in der Polanavorstadt durch volle zwei Monate abgehalten werden.

Laibach den 1. November 1838.

Dr. Blubek,

k. k. Professor der Landwirthschaft.

Z. 1531. (2)

Medicinisches Dienst-Anerbiethen.

Ein approbirter Wund- und Geburtsarzt, 30 Jahre alt, verheirathet, welcher durch 9 Jahre im Militär diente, während dieser Zeit stets in den bedeutendsten Militär-Spitälern angestellt war, mithin vielfältige Gelegenheit hatte, sich mit practischen Kenntnissen und Erfahrungen zu bereichern, sich auch hierüber und über seine Moralität mit den besten Zeugnissen ausweisen kann,

wünscht in seiner Eigenschaft eine Anstellung auf dem Lande gegen billige Bedingungen zu erhalten. Anträge werden in frankirten Briefen unter der Adresse „an Herrn C. B., ferma alla posta in Udine,“ angenommen.

3. 1518. (4)

300 Startin Weine,

von den Jahrgängen 1822 inclusive 1835, werden aus dem Verlasse des Herrn Alois E. v. Kriehuber, k. k. Postmeisters zu Marburg, am 15., 16. und 17. November d. J. im Licitationswege zu Marburg verkauft.

Die Weine sind aus den Luttenberger-, Radiseller-, Koschacher- und Mellinger-Gebirgen, und zeichnen sich durch ihre vorzügliche Güte aus.

Literarische Anzeigen.

Bei

Ignaz Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, sind so eben angekommen:

Donau = Ansichten

nach Original = Zeichnungen in Stahl gestochen von den besten Künstlern Englands, und beschrieben

von
J. Mayer.

I. Band. 1. und 2. Lieferung.

Jedes Monatsheft von 3 Stahlstichen sammt Beschreibung kostet nur 22 kr. C. M.
Hildburghausen von dem Künstler-Vereine des Bibliographischen Instituts.

In der
Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach ist so eben erschienen und zu haben:

Die Runkelrübe,

ihr Anbau und die Gewinnung des Zuckers aus derselben,
nebst einem Anhange

enthaltend:

- A. alle Verfahrungsarten von Marggraf (1747) bis 1838,
- B. die zuverlässigsten Reinertragsberechnungen, und
- C. ein Verzeichniß der in der österreichischen Monarchie bestehenden Zuckerrfabriken.

Von

Dr. F. F. Mubek,

k. k. Professor der Landwirthschaftslehre und allgemeinen Naturgeschichte an dem Lyceum zu Laibach, und Mitgliede mehrerer landwirthschaftlichen Vereine.

Gr. 8. 1839. In gefärbtem Umschlag brosch. 1 fl. 30 fr.

Ungeachtet die Zuckererzeugung aus Runkelrüben eine ausgedehnte Litteratur aufzuweisen vermag, so glaubt dennoch die Verlagshandlung das landwirthschaftliche Publikum auf das angezeigte Werk besonders aufmerksam machen zu können. Da es jedem Landwirth und Zuckerrfabrikanten erwünscht erscheinen muß, dasjenige, was Marggraf, Nchard, Nöldehen, Götting, Lampadius, Koch, Trommsdorf, Derosne, Dubrunfaut, Chaptal, Crespel, Dombasle, Beaujeu, Clemandot, Payen, Delimale, Champenois, Pelouce, Demesmay, Pelletan, Parayon, Weinrich, Rodweis, Schügenbach &c. in Betreff der Zuckergewinnung aus Runkelrüben erfahren haben — nicht nur chronologisch geordnet, sondern auch streng scientisch durchgeführt in einem einzigen, nicht voluminösen und kostspieligen Werke zusammengestellt zu finden.

Der Verfasser beschränkte sich nicht allein auf die bloße Zusammenstellung fremder Erfahrungen, sondern er war bei dem practischen Unterrichte, welchen derselbe in der Zuckererzeugung aus Runkelrüben auf dem Versuchshofe der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain ertheilt, bemüht, durch vielfältig angestellte Versuche, die Angaben Anderer zu prüfen, und die Erscheinungen, welche die verschiedenen Operationen bei der Zuckergewinnung aus Runkelrüben begleiten, auf ihren letzten Grund zurückzuführen oder zu erklären.

(Den Landwirthten der Provinz Krain gewährt das angezeigte Werk auch noch den Vortheil, daß in demselben die Cultur der Runkelrüben mit besonderer Rücksicht auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse dieser Provinz durchgeführt wird).

Am nächstkommenden

3

Jänner (wenn nicht früher)

findet unwiderruflich die Ziehung der großen Lotterie des herrlichen und großartigen

Palais

Nr. 302 in Wien Statt.

Bei dieser reich dotirten Auspielung gewinnen 24100 Treffer laut Spielplan

fl. 700,000 W. W., der Haupttreffer beträgt fl. 200,000 W. W.

die Nebentreffer betragen

die Gratis-Gewinn-Actien

fl. 500,000 W. W.

fl. 215,000 W. W.

Diese ausgezeichnete Lotterie erfreute sich von ihrer Eröffnung an eines solch außerordentlichen Beifalls, daß nur noch ein sehr geringer Vorrath von Gratis-Gewinn-Actien zur Verfügung verblieb. Nur in so lange dieser Vorrath zureicht, erhält davon der Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien Eine blaue, mit dem sicheren Gewinne von 5 fl. W. W., der Abnehmer von 20 gewöhnlichen Actien aber, nebst 4 blauen, überdieß noch Eine rothe mit dem sicheren Gewinne von wenigstens 2 k. f. Ducaten in Gold unentgeltlich.

Gewinn-Ausweis laut Spielplan:

1 Treffer	.	.	.	.	.	Gulden	200,000
1 "	.	.	.	.	.	"	100,000
1 "	.	.	.	.	.	"	60,000
1 "	.	.	.	.	.	"	48,000
1 "	.	.	.	.	.	"	35,000
1 "	.	.	.	.	.	"	25,000
1 "	.	.	.	.	.	"	6,000
1 "	.	.	.	.	.	"	3,500
1 "	.	.	.	.	.	"	3,000
1 "	.	.	.	.	.	"	1,500
15 "	.	.	.	.	.	a Gulden	500
15 "	.	.	.	.	.	"	200
35 "	.	.	.	.	.	"	100
25 "	.	.	.	.	.	"	60
100 "	.	.	.	.	.	"	50
100 "	.	.	.	.	.	"	25
200 "	.	.	.	.	.	"	20
600 "	.	.	.	.	.	"	10
4000 "	.	.	.	.	.	a 2 k. f. Ducaten in Gold	8000
19000 "	.	.	.	.	.	a Gulden	5
							95,000

24,100 Treffer gewinnen Gulden W. W. 700,000

Von dieser Lotterie der Herren Hammer & Karis in Wien, sind bei Befertigtem alle drei Sorten Actien in großer Auswahl, sowohl einzeln als in Parthien, zu haben.

Joh. Ev. Butscher,
Handelsmann in Laibach.